

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

Aus
„Hans im Märchen und Andere“
Spielbuch nach Märchen der Grimm Brüder

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Sneewittchen

- nach Grimms ‚Schneewittchen‘ -

Märchenspiel aus der Reihe:
Hans im Märchen und andere
Spielbuch nach Märchen der Grimm Brüder

von
Gerd Knappe



Dauer: ca. 60 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Sneewittchen

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Dieses Werk gehört zu dem Spielbuch

HANS IM MÄRCHEN UND ANDERE

Geschichten nach Grimm
von Gerd Knappe

Da gibt es die Idee des Spielbuchs als Mosaik des Lebens. Es enthält nicht nur Geschichten, sondern auch Vorgänge, die noch nicht zu Ende sind, kleine Geschichten, die nach einer großen Geschichte suchen oder da ist ein Mensch für den anderen da und ist gespannt, was geschieht.

Inhalt

ZUR IDEE DES SPIELBUCHS
ZUR MONTAGE VON GESCHICHTEN

Alle hier aufgeführten Werke sind bei razzoPENuto einzeln erhältlich.

Hier: [SNEEWITTCHEN](#)

Für drei Spieler
nach ‚Schneewittchen‘

NA SO WAS

Laufspiel in bewegter Dekoration für sieben Spieler
nach ‚Der Hase und der Igel‘

HANS IM MÄRCHEN

Ein Glücksfall für sieben Spieler
nach ‚Hans im Glück‘

IK BÜN KÖNIK

Solo für einen Spieler
nach ‚Der Zaunkönig‘

DIE FROSCHKÖNIGIN

Ein Duett
nach ‚Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich‘

SCHLAU SCHLAUER SCHLÄUERLEIN

für zwei Spieler und eine Sonne
nach ‚Der Bauer und der Teufel‘



DAS PFERD DER REITER DAS GOLD DAS EISEN

Singspiel für drei
nach ‚Der Nagel‘

WALDDUETT

Für einen oder zwei oder mehr Spieler
nach ‚Rotkäppchen‘

**Als mögliche Rahmenhandlung stellen wir folgendes und gebührenfreie
Bonusmaterial zur Verfügung:**

SPIEL MIT SCHERBEN

Vorspiel für zwei
ca. 5-10 Minuten

und

EIN MÖGLICHES ENDE

Für alle
ca. 2-5- Minuten



ZUR IDEE DES SPIELBUCHS

Wie kann eine Geschichte anfangen? Fängt eine Geschichte überhaupt an? Wer kann das wissen, wenn es die Geschichte nicht weiß? Wo beginne ich? Wann muss ich ein Ende finden? Ich beginne einfach. Wo hört es auf? Da beginnt man. Dort hört man auf. Es gibt Geschichten, die fängt man an, aber irgendwann merkt man, wie sie zu Ende gehen. Manche Geschichten sind anders. Vielleicht ist eine Geschichte noch nicht ganz zu Ende, da kommt schon eine neue und mischt sich ein. Oder eine Geschichte spielt mit einer anderen und eine dritte kommt angelaufen, weil sie nicht mehr warten kann. Manche Geschichten können sich einfach nicht gedulden. Aber es gibt Geschichten die verstehen das, lassen erst mal die eine, gedulden sich und machen was draus, wenn sie wieder dran sind. Ihre Geschichte vergessen sie einfach nicht. Es wäre auch schade. Wir hätten eine Geschichte weniger und es gibt nicht viel davon. Das sage ich jetzt einfach so. Aber man kann nie wissen, wann man sie braucht. Eine vergessene Geschichte braucht keiner und erzählen ist schwer. Man kann das, aber auch so und anderes erzählen ...

ZUR MONTAGE VON GESCHICHTEN

Was ist ein Märchen? Was kann ein Märchen sein? Hans, müde vom vielem Handel, legt sich unter einen Baum, auf dem ein Zaunkönig sitzt, um von seinem Flug auszuruhen. Hans schläft ein und schläft und schläft und schläft. Der Zaunkönig erzählt derweilen aufgeregt vor sich hin, wie er König geworden ist, ohne es zu wollen. Wollte er kein König sein? Hans erwacht aus seinem Traum. Der Zaunkönig fliegt auf, um auch anderswo seine Erlebnisse zu erzählen. Hans geht weiter. Tauscht seine Habe gegen ein anderes und tauscht und tauscht und tauscht immer wieder. Schwein muss man haben. Das Schwein frisst im Feld vor sich hin und Hans schläft, müde geworden vom vielem Tausch, wieder ein. Die Igelin am Wegesrand, lässt ihn schlafen. Ein Hase rennt ihr hinterher. Wer zeigt seine Kunst einem anderen? Lässt sich das Glück teilen? Stolz zu Ross, kommt ein Reiter, seine Geldkatze an der Seite, vorbei. Springt über Strauch und Stein und über einen rennenden Hasen und die wartenden Igelein. Das Pferd kann schon bald nicht mehr? Irgendwo in der Landschaft ein Brunnen. Doch der Reitersmann treibt sein Pferd vorbei und immer weiter an. Wo wird ihn der Teufel erwarten? Ein König setzt sich am Brunnenrand nieder. Der Frosch springt hinein und spritzt mit Wasser. Der König wird nass, geht und hat eine Geschichte weniger. Was der Frosch macht, sieht der Zaunkönig von weit oben, ohne zu hören, was gesprochen wird, wenn die Prinzessin ihre goldene Kugel in den Brunnen wirft. Im Wald Stimmen, ein Mädchen, mit rotem Fleck auf weißem Kleid. Ein Bauer bestellt am Waldesrand sein Feld. Der Teufel will seine Ernte einstreichen. Ein Schwein rennt über das Feld. Ein Frosch spaziert der Prinzessin hinterher. Hans fällt in den Brunnen. Zwei Igel wandern vorüber. So viel Glück auf einmal. Im dunkel werdenden Tag. Aus dem Wald Lichter, Schläge, Geheul. Zwerge finden ein Mädchen. Der Zaunkönig am Horizont allein vorbei. Was hat sich zwischen Tag und Nacht nicht alles zugetragen? Märchenhaft und doch wahr? Wer hat gesehen, was geschah? Eine Geschichte, vielleicht keine, vielleicht aus vielem eine. Was wird Morgen sein? Hans im Märchen steht auf und geht im Sonnenschein. Und so weiter und so fort...

Bei Interesse, erhalten Sie auch die anderen Werke bei razzoPENuto.
Stöbern Sie auf unserer WebSite oder wenden Sie sich per Email an uns.

SNEEWITTCHEN

Grimmiges Märchen in Spiegelbildern

Ständig mit im Spiel: die Königin (Krämerin, Alte, Bäuerin).

Das Mädchen: Sneewittchen.

Spiegel: die sieben Zwerge, ein Prinz.

Blitze, Donnern, Regen, Gewitter.
Sneewittchen allein und ängstlich unter einem Regenschirm.

- KÖNIGIN** *Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste, im ganzen Land?*
- SPIEGEL** *Frau Königin Ihr, seid die Schönste, hier. Die Königin küsst den Spiegel.*
- SNEEWITTCHEN** mit vorgehaltenen Armen, verbundenen Augen. Sucht. *Hat sich hier einer versteckt?*
- KÖNIGIN** *Spieglein, Spieglein an der Wand, steht vor dir die Schönste im ganzen Land?*
- SPIEGEL** *Frau Königin steht vor mir, Ihr seid gewiss die Schönste hier. Aber Sneewittchen ist tausendmal anmutiger, reizen- der, natürlicher, holder als Ihr. Die Königin verhängt mit einem schwarzen Tuch den Spiegel. Dunkel. Licht.*
- KÖNIGIN** steht ganz in rot gekleidet, majestätisch vor verhängtem Spiegel. *Spieglein, Spieglein an der Wand, ich bin die Schönste im ganzen Land. Königin küsst ihr Spiegelbild. Lichtwechsel. Die Königin legt zum Abend ein prunkvolles Gewand an.*
- SPIEGEL** In ihm leuchten sieben Lichter nacheinander, durcheinander auf. Die sieben Zwerge. *Wer hat auf meinem Stühlchen gegessen? Stühle rücken ist zu hören. ...von meinem Tellerchen gegessen? Es ist zu hören, wie ein Teller über den Tisch geschoben wird. Aus kauendem Mund gesprochen. ...von meinem Brötchen genommen? ...von meinem Gemüschchen gegessen? Man hört einen Löffel in einen Teller schlagen. Hände polieren mit einem Tuch eine Gabel. ...mit meinem Gabelchen gestochen? Man hört ein Messer sich am Wetzstein schleifen. ...mit meinem Messerchen geschnitten? Man hört ein großes Schlucken. Oh, aus meinem Becherlein getrunken? Wer*

hat in mein Bettchen getreten? Und in meinem hat auch jemand gelegen. Und bei mir ist das Kopfkissen zerwühlt. Und vor meinem Bett stehen schmutzige Schuh. Und bei mir ist die Bettdecke aufgeschlagen. Und auf meinem Bett liegt ein Kleid. Seht nur, wer in meinem Bettchen schläft. Sneewittchen mit verschränkten Armen schlafend. Am Bettgestell die Hände der sieben Zwerge. Alle. Ach ist das Kindchen schön.

KÖNIGIN

hört ‚schön‘. *Schön? Schön! Schön. Schön, schön, schön?* Eilt zum Spiegel.

SPIEGEL

In ihm die sieben Zwerge. *Ach lasst sie nur schlafen.* Die sieben Lichter gehen langsam aus. Ein Schluchzen ist zu hören. *Und wo soll ich heute Nacht schlafen?* Sechs Zwerge antworten. *Ach komme doch zu mir, zu mir, zu mir, zu mir, zu mir, in mein Bettchen.* Tuscheln. *Sie ist schön, schön; schöner als schön.*

KÖNIGIN

Spieglein, Spieglein an der Wand, bin i c h die Schönste im ganzen Land?

SPIEGEL

Frau Königin hier, seid die Schönst Ihr.

KÖNIGIN

Ich bin die Schönste hier.

SPIEGEL

Doch über den Bergen, bei den eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Zwergen, wohnt Sneewittchen. Die ist schön, schöner als Ihr.

KÖNIGIN

Och. Schüttelt voller Wut den Spiegel. Läuft hin und her. Findet aus einem Schrank eine Flinte. Zielt auf den Spiegel. Schießt. Weiß nicht wie nachladen. Legt die Flinte beiseite. Läuft hin und her und hin und her. Wühlt in einer Truhe. Findet eine Armbrust. Setzt einen Jägerhut auf. Zielt, drückt ab. Das verdammte Ding funktioniert nicht. Wirft die Armbrust und den Hut in die Truhe zurück. Schlägt den Deckel zu. Läuft wieder hin und her. Greift von irgendwoher einen Schnürriemen. Zerrt einen alten Korb hervor. Wirft aus dem Ankleideschrank viele Riemen in den Korb. Streift ein altes Kleid über. Steckt ihre Haare unter ein Tuch. Macht sich Buntschuh an. Greift Asche aus dem Kamin und betupft damit ihr Gesicht. Wirft sich den Korb über. Übt. Gute Ware, schöne Ware. Billige Ware, feil. Schnürriemen in allen Farben. Billig abzugeben. Neu, für jede Gelegenheit. Steigt durch den Spiegel. Geübt. Gute Ware, schöne Ware. Schnürriemen in allen Farben. Günstig zu haben. Neu. Billige Ware feil, feil, feil... Geht durch den Spiegel auf die andere Seite der Geschichte. Ihre Stimme verebbt. Dunkel.

- SNEEWITTCHEN** *singt. Backe ich einen Kuchen. Für die eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben; alle Zwerge suchen Erz im Berg.*
- KÖNIGIN** *Billige Ware, schöne Ware. Wunderbare Riemen, aus Leder und in allen Farben. Stellt den Korb ab. Ach Kindchen, wie dein Haar glänzt. Wie Quellwasser leuchten deine Augen. Streichelt Sneewittchen. Deine Haut ist wie ein Pfirsich so weich. So ein Gürtel würde dir stehen.*
- SNEEWITTCHEN** *Ach dieses Rot und dieses Blau und dieses Weiß, und das Schwarz...*
Streckt einen Gürtel. Wie mein Haar so fest. Am liebsten möchte ich sie alle umtun.
- KÖNIGIN** *Lasse dich einmal ordentlich schnüren. Sneewittchen fällt zu Boden. Ein falsches Lachen der Königin. Dunkel. Licht. Die Königin beginnt sich umzukleiden.*
- SPIEGEL** *In ihm Stimmen. Wir sind die eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs... Stimmen der sechs Zwerge. Wo bleibst du denn? Einzelne Stimme. Sieben! Alle. ...Zwerge und kommen aus dem Berge. Im Haus wartet unser Mädchen fein. Sneewittchen ist den ganzen Tag allein. Sie bäckt und brät, stopft unsere Schuh und lacht... Einzelne Stimme ruft dazwischen. Die ist lieb! Alle. ...den ganzen Tag dazu. Türschlagen. Eine Stimme. Zieht eure Schuhe aus. Ein Anderer. Hallo. Hallo wir sind wieder da. Stille. Aller Stimmen aufgereggt durch-einander. Sneewittchen liegt am Boden. Seht nur den Riemen hier. Wer hat sie betrogen? Schnürt auf die Hüfte ihr. Was hat nur das Kind? Sie muss auf sich aufpassen. Ich öffne den Gürtel ihr.*
- SNEEWITTCHEN** *Wo bin ich? Was ist mit mir? I h r seid hier?!*
- SPIEGEL** *In ihm die Stimmen der sieben Zwerge. Du darfst niemanden hereinlassen.*
Wenn wir im Berg sind, kannst du nur selbst, auf dich aufpassen.
- KÖNIGIN** *am Spiegel. Selbstgefällig. Ich bin die Schönste hier. Die Schönheit gehört mir.*
- SPIEGEL** *Königin Ihr, seid weit und breit, die Schönste hier. Sneewittchen bei den sieben Zwergen, hinter den sieben Bergen, ist schönschön, siebenmal schöner als Ihr. Die Königin schleudert dem Spiegel ihre Schuhe ins Gesicht. Wütende Königin Ihr, beruhigt euch, seid die Schönste hier. Aber hinter den sandigen, hohen, steinigen, finsternen, alten, buckligen, sieben, krummen Bergen, bei den sieben fleissigen... Zählt durch. ...eins. zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, guten Zwergen l e b t Sneewittchen und die ist immer noch schönschön, na so was von schön, viel schöner als Ihr.*

KÖNIGIN schreit schrill. Ääääh. Rennt zur Truhe. Zerzt ein Kleid heraus. Wirft es über.

Streicht Asche auf Arme und Gesicht. Schließt den Wandschrank auf. Nimmt einen goldenen Kamm heraus. Steckt ihr Haar auf. *Ich bin die Schönste!* Springt durch den Spiegel. Dunkel. Licht. Die Königin klopft an der Tür.

SNEEWITTCHEN *Wer pocht da an der Tür?*

KÖNIGIN *Ein altes Weib ist's, hier.*

SNEEWITTCHEN *Ich lasse niemanden herein. Mag es auch der gute Förster sein.*

KÖNIGIN *Was kann ich dir schon tun? Ich bin ein altes Weib, bin weit gelaufen, dünn beleibt.*

SNEEWITTCHEN *Was hast du da für einen schönen, wunderbaren Kamm?*

KÖNIGIN *Frag nicht lang. Fang dich zu kämmen an.*

SNEEWITTCHEN *Oooooo. Fällt zu Boden. Dunkel. Licht.*

KÖNIGIN *Spieglein, Spieglein an der Wand, steht h i e r die Schönste im ganzen Land?*

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

